

1. Vorwort

Als das neue Schulgebäude nach der Einweihung im November 2000 von den Eltern und anderen Besuchern erstmals etwas genauer in Augenschein genommen wurde, konnte man häufiger als Ausdruck der Bewunderung hören: "In solch eine schöne Schule wäre ich auch gern gegangen!"

Hier wurden Veränderungen wahrgenommen, die das Äußere betreffen. Positive Resonanz war die Folge. Aber was hat sich im Inneren der Schule geändert? Haben sich die Kinder gewandelt? Sind andere Inhalte im Unterricht zu bearbeiten? Gibt es veränderte Unterrichtsformen? Welche Rolle spielt die Erziehung in der Schule? Gibt es Konflikte und wie geht man mit ihnen um?

Fragen über Fragen, die sich oft nicht in ein paar Sätzen beantworten lassen. Wichtig aber ist die ständige Reflexion der Arbeit in der Schule gemeinsam mit allen Beteiligten. Unerlässlich ist auch die Evaluation der Ziele, also der Vergleich des Erreichten mit dem zuvor Geplanten.

Hier will das Schulprogramm einen Beitrag leisten zum Bewusstwerden der täglichen Arbeit, zur Transparenz von Erziehungs- und Lernzielen und zum Überprüfen und Bewahren oder planvollen Verändern in einem positiven Sinne.

Das Schulprogramm kann damit auch kein fertiges Produkt sein. Wir möchten nicht so weit gehen zu sagen, dass der Weg das Ziel ist, aber wir möchten flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren und unsere Arbeit auch ganz bewusst immer wieder in Frage stellen.

In diesem Sinne mag das vorliegende Schulprogramm Impulse setzen, aber auch einen Prozess der Innovation initiieren.